Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genossenschaft Merka-

torium für einen Umbau Pelikanstraße 1, 3, 1; 2. Gößzequier A.zG. für einen Ladenumbau Schipfe 7, 3, 1; 3. Gebr. Rettner für einen Lufzug im Lichthof Schükenzasse 25/Löwenstraße 60, 3, 1; 4. G. Schurter für zwei Dachzimmer Niederdorfstraße 90, 3, 1; 5. M. Rotter für eine Waschliche und ein Dachzimmer Tellstraße 10, 3, 4; 6. M. Strekeisen für einen Dachstockumbau Müllerkraße 25, 3, 4; 7. Wollfärberei und Appretur Schühe M. G. für einen Lagerschuppen an der Heinrichstraße, 3, 5; 8. Martinz Vertsche für einen Umbau Sonneggkraße 13, 3, 6; 9. H. Mood für Terrassenverbreiterung und Einfriedung Restelbergstr. 6, 3, 6; 10. Stadt ürch für Andauten an die Turnhalle Hochstraße 94 und Umbau des Schulhauses Hochstraße Nr. 96, 3, 7; 11. R. Kömer sür eine Terrassenvergrößerung Hofstraße Nr. 134, 3, 7; 12. G. Psister sür einen Bäckereiumbau Zollikerstraße 85, 3, 8; 13. W. Schad sür zwei Köhrenschuppen an der Wagnerz Kleingasse, 3, 8; 14. U. Bollenweider & Gie. sür einen Motorhäuschenanbau an das Fabrisgebäude Drahtzugstraße 76, 3, 8.

Die Untersührungsarbeiten sür den Bahnhofumsdan in Biel müffen teilweise ausgeführt werden, während die Bahnlinie im Betriebe bleibt. So ist es an der Bahnhos—Nidaustraße und im Pasquart. Besonders der Nidau-übergang dietet ein bautechnisch schwieriges Problem, indem ein starf benutzter Schienenstrang sufzessiwe gehoben und zugleich die Untersührung der Straße ausgeführt werden muß, während der Bahnbetrieb intakt erhalten wird. Ähnliche Berhältnisse bieten sich im Pasquart und an der Neuendurgerstraße gegen Bingelz. In den letzten Tagen sind die Träger sür die durch die Straßen Untersührungen notwendigen Brücken angesommen. Es sind dies riesige Stücke und wenn man sie nun bei ihrem fünstigen Berwendungsorte liegen sieht, so bekommt man einen Begriff von dem gewaltigen Materialverbrauch, den so ein Bahnhosumbau beansprucht.

Die Aussiührung der beiden Kanalisationsprojette in Bratteln (Baselland) an der Mayenselser- und Oberematistraße wurden von der Gemeindeversammlung genehmigt und sie bewilligte den hiesür nötigen Kredit von Fr. 35,500 resp. Fr. 32,500. Diese Neuanlagen sind wichtige Teilstücke der allgemeinen Dorsfanalisation, mit der vor einigen Jahren begonnen worden ist und die mit der Beit das ganze weitläusige Areal der Ortschaft umfassen wird. Ferner wurde der Rücksaus eines Teilsstückes der Kanalisation in der obern Untersührung vom Berband Schweiz. Konsunwereine (Lagerhaus in Pratteln) zum Erstellungswerte von Fr. 420.50 genehmigt.

Ferner murde der Ginrichtung einer Bert-

stätte für den Brunnmeister, die im östlichen Flügel des Primarschulhauses im Kellergeschoß günstig plaziert werden kann, zugestimmt und ein bezüglicher Kredit von Fr. 3000 bewilligt. Bei dieser Gelegenheit wurde von der Behörde auch schon darauf hingewiesen, daß mit der Zeit in unserem Wasserwerk überall Wasseruhren angebracht werden sollen, wie dies jetz schon bei gewerblichen Betrieben der Fall ist.

Arbeiterhäuser bei Augst (Baselland). Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat folgenden Beschlussesentwurf: "Der Große Rat des Kantons Baselsetadt ermächtigt den Regierungsrat, beim Krastwerk Augst zwei ArbeitersDoppelwohnhäuser zu erstellen und bewilligt den hiefür erforderlichen Kredit von 120,000 Franken auf Rechnung des Anlagekapitals des Krastwerkes Augst."

Die Hauensteintruppen haben im Kanton Solosthurn eine neue prächtige Straße Frohburg—Wisen—Läuselsingen angelegt, die bereits dem Berkehr übersgeben worden ist. Sämtliche Straßen von Frohburg dis Schasmatt sind dem Verkehr frei.

Bau eines Voltshauses in Wattwil (St. Gallen). Die 6000 Einwohner zählende industrielle Gemeinde Wattwil beabsichtigt die Erstellung eines Volksshauses mit großem Saal für Veranstaltungen aller Art, sowie Volksbad, Volksküche, Lesesimmer usw. Von der Ausrüstereiskiche, Lesesimmer usw. Von der Ausrüstereiskiche Zweie in Fonds von 50,000 Fr. übermacht, unter der Bedingung, daß mit dem Bau innerhalb zweier Jahre begonnen werde

Bauliches aus Narau. Gine von Angehörigen aller politischen Parteien zahlreich besuchte Bersammlung hat die stadträtliche Borlage über den Bau von Häufern für Arbeiter und Angestellte im Kosten-voranschlag von 350,000 Fr. gutgeheißen mit dem Zusat, die Behörde möchte prüfen, ob nicht durch die Anwendung des Reihenhausbaues für dieselbe Summe mehr Wohngelegenheiten geschaffen werden könnten.

Der Ban der neuen Thurbriide bei Rohr (Thurgau) schreitet trot aller Hindernisse vorwärts. Fundamentierung hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, namentlich auf dem linken Flußufer. Es werden gewaltige Zementpfähle in einer Gesamtlänge von 2200 Meter einzig für die Widerlager eingerammt. Die Pfähle waren zuerst 15 m lang bemessen und wurden dann auf 21 m verlängert; da man aber auch auf 30 m Tiefe noch nicht überall auf festen Grund kam, ging man wieder auf die 15 m langen Pfähle zurück und versbreitert nun die Widerlager durch eine Bermehrung der Bahl der Pfähle. Das Terrain zeigt eine 4-5 m tiefe Kiesschicht; dann folgt ein Lehmlager bis auf 30 m hinunter. Die Ramme, mit welcher die Pfähle in den Boden hineingetrieben werden, ist 30 Tonnen schwer; von einer Höhe von 21 m herab tappt der "Beh" mit einer Wucht von 35—40 HP und einem Druck von 600 Tonnen auf die Zementpfähle, die bei jedem Schlag um 2 cm in den Boden eindringen, so daß es fechs Stunden Arbeit braucht, bis ein Pfahl eingerammt ift. Und es sind ihrer 200. Auf dem rechten Ufer sind die Fundamentierungsverhaltniffe beffer. Die Brucke wird 180 m lang und sie wird den Fluß in vier Bogen von 32-43 m Spannweite überqueren; die Fahrbahn wird mit funf Meter Breite bemeffen, wozu dann noch zwei meterbreite Trottoire fommen, so daß die gesamte Brücken= breite 7 m beträgt.

Die Arbeiten zum Bau der Karbidfabrif in Rivera (Teffin) haben begonnen.

Müll (Hauskehricht).

Weyls Handbuch der Hygiene. II. Band, 4. Abteil. Von Prof. Dr. W. Gilberschmidt in Zürich. Leipzig, Berlag J. A. Barth, 1918. Mark 16.—.

E. Grundlagen für Anlage und Betrieb einer Müllverbrennungsanftalt.

Die ersten Kehrichtverbrennungsanlagen waren teuer in der Anlage und im Betriebe, weil sie als selbständige Anlagen mit viel Personal errichtet wurden. Günstigere sinanzielle Ergebnisse ergaben sich bei Berbindung mit einer Gasanstalt, mit Schlammtrocknungs und Schlammverwertungsanlagen. Die Ersahrungen, die namentlich in englischen Städten gemacht wurden, haben bewiesen, daßes möglich ist, die Berbrennungsösen ohne Nachtell sür die Nachdarschaft in der Stadt und sogar in dicht bewölkerten Stadtteilen zu errichten. Doch ist bei Bahl des Platzes auch Nücksicht zu nehmen auf die Schlackenverwertung; denn die Schlacken sinden selten genügend Abnahme, weshalb man von Ansang an genügend Lager- und Auffällgelegenheit vorsehen muß.

Aber die hygtenischen Anforderungen der Anftalten

find besondere Leitsätze aufgeftellt worden.

Da bei der Verdrennung große Hite entwickelt wird, die gesundheitsschädlich wirkt für die Arbeiter, soll der Betrieb möglichst automatisch sein. Die Reinlichkeit und Entlüftung verdienen ganz besondere Beachtung. In dieser Beziehung ist die Kastenbeschickung, wie sie Zürich eingesührt hat, ideal zu nennen.

eingesührt hat, ideal zu nennen. Die Zumischung von Straßenkehricht hat sich nicht bewährt; dieser wird besser kompositiert und als Dünger verwendet. Ebensowenig hat die Mitverbindung der Kadaververbrennung günstige Ergebnisse gezeitigt; es ist vorteilhaster, diese in besondern Apparaten durchzusühren.

Die Entleerung der Wechseltonnen kann rauch: und ftaubfrei erfolgen. Diese Einrichtung besteht in Davos. Die Ofenkonstruktionen wurden bedeutend verbeffert

Die Ofenkonstruktionen wurden bedeutend verbessert durch allmählichen übergang vom Flachofen zum Schachtofen, was an den oben genannten Ofensustemen veranschaulicht wird. Dadurch konnte die Wirtschaftlichkeit der Berbrennungsanlagen bedeutend gestelgert werden.

Wesentlich bei jeder Verbrennung ist die Verbrenn, barkett des Hausmülls. Sie wechselt nach Städten, nach Jahreszelten und auch nach der Lebensgewohnheit der Bewohner, nach der Hetzungsart in den einzelnen Wohnungen usw. (z. B. ob mehr oder weniger mit Gas gekocht wird) Eine Erhöhung des Hetzwertes kann erreicht werden mit möglichst billigem Zusatzmaterial oder Mitverbrennung des Klärschlammes der Abwasserreinigungsanlage (Franksuch a. M.).

Die Barme-Ausnutzung ift möglich durch befondere Reffel (Steilrohrteffel, Suftem Burtharbt, Anlage Burich).

Der Verdampfungswert des Mülls schwankt zwischen 0,82 und 1,44 kg Dampf per 1 kg Müll. Genauere Angaben über die Wirtschaftlichkeit der Müllverbrennung mit der Klärschlammverarbeitung in Verbindung mit Gaswerken werden aus Nürnberg aufgeführt.

Im Intereffe eines gleichmäßigen Betriebes liegt es,

diesen möglichft kontinuterlich zu geftalten.

Die Gewinnung von elektricher Energie dien in erster Linte zur Deckung des Eigenbedarfes (Beleuchtung, Bentilation, maschnelle Betriebe usm.); ob sie mit Borteil für Abgabe an Dritte eingerichtet wird, hangt ab vom Bedürsnis und vom Umfang des Absahes. Die Entschlackung und die Zerkleinerung der Schlacken

Die Enischlackung und die Zerkleinerung der Schlacken sollte möglichft mechanisch vorgenommen werden. Es werden verschiedene Vorrichtungen beschrieben und durch

Abbildungen erläutert.